

PRESSEMELDUNG

Mehr als 50 Kinder in Mosambiks Konfliktprovinz Cabo Delgado entführt

Berlin/Pemba, 09. Juni 2021. Mindestens 51 Kinder, die meisten davon Mädchen, sind binnen eines Jahres von bewaffneten Gruppen in Mosambiks nördlicher Provinz Cabo Delgado entführt worden. Das geht aus einer neuen Analyse von Save the Children hervor. Die Dunkelziffer der Kindesentführungen in der von einem bewaffneten Konflikt geprägten Provinz liegt vermutlich weitaus höher.

Save the Children stützt sich auf Daten des Armed Conflict Location & Event Data Project (ACLED) aus dem Zeitraum Januar 2020 bis Januar 2021. Diese zeigen, dass die Entführung von Kindern eine neue und erschreckend häufig angewendete Taktik der bewaffneten nichtstaatlichen Konfliktparteien ist. Seit 2020 wurden Kinder bei einer Reihe von Vorfällen gezielt und teils allein, teils zusammen mit ihren Familien oder in anderen Gruppen entführt. Sie wurden auf offener Straße gekidnappt oder aus ihren Häusern verschleppt, von denen viele anschließend niedergebrannt wurden. Zahlreiche Kinder wurden dabei Zeugen von Gräueltaten. So wurden am 7. Januar 2021 bei einem Angriff 21 Menschen entführt, darunter sechs Kinder. Bei demselben Vorfall wurden mindestens sieben Menschen enthauptet. Bereits im März hatte [Save the Children](#) berichtet, dass bei Angriffen auf Zivilisten in Cabo Delgado sogar Kinder enthauptet wurden.

„Gekidnappt zu werden, Zeuge von Entführungen zu sein, Angriffe zu erleben, vor bewaffneten Gruppen fliehen zu müssen - das alles sind schwer traumatisierende Erlebnisse für Kinder und Jugendliche. Unsere Herzen sind bei diesen Kindern und ihren Familien, von denen viele schon ein Jahr oder länger voneinander getrennt sind“, sagt Chance Briggs, Länderdirektor von Save the Children in Mosambik.

Save the Children ist zutiefst besorgt über die Sicherheit und das Wohlergehen der entführten Mädchen und Jungen. Die Kinderrechtsorganisation fordert, dass die Kinder sofort freigelassen und die Täter zur Rechenschaft gezogen werden. „Jeder Tag, den entführte Kinder außerhalb ihrer Gemeinschaft verbringen, ist einer zu viel“, sagt Länderdirektor Chance Briggs. „Je mehr Zeit vergeht, desto größer sind die Risiken von Missbrauch, Frühverheiratung und Schwangerschaft.“

Kindesentführung ist eines der sechs schweren Verbrechen gegen Kinder in Konflikten ([Resolution 1261 des UN-Sicherheitsrats](#)), ein Verstoß gegen das humanitäre Völkerrecht und kann ein erster Schritt zu Kriegsverbrechen wie der Zwangsrekrutierung von Kindern oder sexueller Gewalt gegen Kinder sein.

Durch die Gewalt in Cabo Delgado, die in den vergangenen Monaten eskalierte, sind inzwischen nach UN-Angaben fast 700.000 Menschen, darunter mindestens 364.000 Kinder, vertrieben worden. Mindestens 2852 Menschen sind Berichten zufolge in dem Konflikt ums Leben gekommen, darunter 1409 Zivilisten. Die humanitäre Situation in Cabo Delgado ist durch den Konflikt sowie durch die Auswirkungen der Klimakrise angespannt. Die Provinz leidet noch unter den Folgen mehrerer Naturkatastrophen, darunter der Zyklon Kenneth im

Jahr 2019 und schwere Überschwemmungen Anfang 2020. Viele Kinder in Cabo Delgado haben keine geeigneten Unterkünfte, keine angemessene Gesundheitsversorgung und keinen Zugang zu Bildung, wie auch der im Mai veröffentlichte Bericht „[Die Stimmen der Kinder von Cabo Delgado](#)“ von Save the Children zeigte.

Zur Unterstützung vertriebener Kinder und ihrer Familien in Cabo Delgado arbeitet Save the Children mit Partnerorganisationen zusammen. Bislang wurden dadurch mehr als 148.000 Menschen erreicht, darunter mehr als 86.000 Kinder. Ihnen konnte mit Bildungs- und Gesundheitsdiensten, Nahrungsmitteln und der Verbesserung des Lebensunterhalts sowie Wasser- und Sanitärprogrammen geholfen werden.

Zudem hat Save the Children Programme zum Schutz von Kindern aufgelegt, darunter die Suche nach Familien und deren Wiedervereinigung, gesundheitliche und psychosoziale Unterstützung für getrennte und unbegleitete Kinder sowie für Kinder, die Opfer von Missbrauch wurden, und solche, die Anzeichen für tiefgreifende traumatische Auswirkungen des Konflikts aufweisen.

Unter folgenden Links finden Sie Schnittbilder, Fotos und Erlebnisberichte:

Nura* (42) and Sebastian* (51) mit ihren vier Kindern, die von bewaffneten Gruppen entführt wurden:

<https://www.contenthubsavethechildren.org/Package/2O4C2SAJW9NE>

Stelio* (44) and seine Familie:

<https://www.contenthubsavethechildren.org/Package/2O4C2SAJW0BG>

Weitere Fotos sowie B-Roll, u.a. Aufnahmen aus einer Unterkunft für Vertriebene und Interviews mit Save the Children-Mitarbeiterinnen:

<https://www.contenthubsavethechildren.org/Package/2O4C2SAJLLFF>

Alle Bilder stehen Ihnen unter der Nennung © Save the Children auch zur Weitergabe an Dritte honorarfrei zur Verfügung.

Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.

Kontakt:

Save the Children Deutschland e.V.

Pressestelle – Susanne Sawadogo

Tel.: +49 (30) 27 59 59 79 – 120

Mail: susanne.sawadogo@savethechildren.de

Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:

 [savethechildren.de](https://www.savethechildren.de)  [@stc_de](https://twitter.com/stc_de)  [Save the Children Deutschland](https://www.facebook.com/Save.the.Children.Deutschland)  [savethechildren_de](https://www.instagram.com/savethechildren_de)

Über Save the Children

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in über 120 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen,



Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet. Eine Welt, in der alle Kinder gesund und sicher leben und frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren.